



das elfjährige Pflegekind Robert Lindemann aus dem Fenster der in der vierten Etage gelegenen Wohnung seiner Pflegeeltern, der Stadtwitwen Sandrock'schen Eheleute, hinab auf den asphaltierten Hof und blieb hier noch lebend, aber nur leise wimmernd liegen. Schon lange war in der Nachbarschaft die Kunde verbreitet, daß die Pflegemutter ihren Pflegling mit grausamer Härte behandle, und als nun das Unglück, der Sturz aus dem Fenster geschehen, ging es mit Blüheschnelle durch des Volkes Mund, daß das Kind von der Pflegemutter hinabgestoßen worden sei. Eine Fügung Gottes wollte es, daß der unglückliche Knabe trotz des fürchterlichen Sturzes nicht sofort seinen Geist aufgegeben hatte, daß er vielmehr noch sterbend dem inquirierenden Polizeileutnant gegenüber eine furchtbare Anklage gegen die Pflegemutter erheben konnte. Die Revierpolizei hatte ebenfalls von dem schrecklichen Ereignis sofort Kunde erhalten, und der Reviervorstand richtete den an der Erde liegenden Knaben, welcher das volle Bewußtsein behalten hatte, auf und fragte ihn, ernst und eindringlich mit dem Hinweis auf Gott, vor dessen Thron er bald erscheinen würde, wie sich der Unglücksfall zugetragen, und brechenden Auges, aber bestimmt und fest versicherte der Knabe, daß seine Pflegemutter ihn zum Fenster hinausgestoßen habe. Dann verschied der bedauernswerte Kleine. Die Pflegemutter, Frau Sandrock, wurde verhaftet.

**Köln, 9. Juli.** Die Belegschaft der Grube „Deden“ (1100 Mann) im Neunkirchner Bezirk hat sich gestern geweigert, anzufahren, und zwar anlässlich der Kündigung ihrer Delegierten. Heute dürfte ein gleiches Vorgehen bei den Betrieben „Hilfsstock“ und „Pittlingen“ zu erwarten sein.

**Posen, 8. Juli.** Bei einem heute abend zwischen Arbeitern entstandenen Streite wurde einem der Beteiligten, einem Böttchergesellen, der Hals dermaßen durchgeschnitten, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Thäter ist bereits verhaftet.

**München, 9. Juli.** Das Haus Frauenhoferstraße Nr. 15. ist bei der Auswechslung eines Etagegebälkes bis zum 2. Stockwerk eingestürzt. Glücklicherweise waren die Arbeiter noch nicht anwesend. Ursache des Unglücks ist ungenügende Verbolzung.

Ueber das Eisenbahn-Unglück bei München werden von dort noch verschiedene Einzelheiten gemeldet. Zunächst wird konstatiert, daß der Zustand der Schwerverletzten sich gebessert hat; auch die armen Frauen, Junge und Bayreuther aus Eisenstod, welche, ohne es bis jetzt zu wissen, ihre Gatten verloren haben, befinden sich wohler. Der Hof nimmt regen Anteil an der schweren Katastrophe. Der Prinzregent ließ gestern sehr oft am Bahnhof und im Krankenhaus Erkundigungen einziehen. Ein Mitarbeiter der „N. Nachr.“, der sich an Ort und Stelle befand, schildert das Bild, welches sich unmittelbar nach dem Zusammenstoße darbot: „Die umstehenden Herren und Damen weinten, auf aller Antlitz sah man die Spuren der Furcht und des Schreckens. Unter den Trümmern des Wagens sah man Männer, Frauen und Kinder mit Blut bedeckt, teils tot daliegend, teils lebend eingezwängt. Das Antlitz der Toten hatte eine milchglasähnliche Farbe, die Augen waren offen starr nach einem Punkte gerichtet. Bis 1/2 12 Uhr mittags dauerte es, bis man die letzte Leiche, eine Frau Märker aus Wien, unter den Trümmern heraus befördern konnte. Die arme Frau hatte zwei Stunden noch Lebenszeichen von sich gegeben. Erst, nachdem sie bereits verschieden war, gelang es, sie hervorzuholen. Ihr vierjähriges

Mädchen wurde lange vorher noch lebend heraus geholt, starb indes alsbald. Eine junge Dame war mit ihren langen blonden Haaren eingeklemmt. Um die Leiche wegzuschaffen zu können, mußten die Haare abgeschnitten werden. Die Unglücksstätte mit den zertrümmerten Maschinen, herumliegenden Eisenbahnpfeilern und Wagenteilen, den Reifeutenfilien, Frächern, Kleidungsstücken, zerbrochenen Fensterscheiben bot ein erschütterndes, wehmütiges Bild. Zu Füßen eines Herrn, welcher tot in eine Ecke gezwängt war, lag vollständig unverfehrt ein kleines Rosenbouquet. Die bei der Bergung der Leichen und Verwundeten beschäftigten Leute sind in anerkennenswerter, opferwilliger Weise ihrer harten Aufgabe nachgekommen. Die sämtlichen Leichen wurden in Leppiche eingewickelt und in den Güterschuppen gebracht. Die sämtlichen neun Leichen waren noch im Vollbesitze ihrer allerdings teils zerquetschten, teils gebrochenen Glieder und nur im Gesicht schrecklich entstellt. Die Köpfe waren beinahe vollständig unverfehrt. Der Tod bei den meisten erfolgte durch Erdrückung des Brustkastens und des Unterleibes. . . . Wie sehr oft der Zufall bei solchem Unglück mitpricht, beweist der Tod des Herrn Bezirksamtmanns Schöllers von Pfaffenhofen, der einer Berufung des königl. Regierungspräsidenten folgend, nach München reisen wollte. Der genannte Herr hatte mit dem Herrn Rotar Huber von Pfaffenhofen kurz vorher den Platz gewechselt, weil es ihm auf dem seinigen etwas zog. Der Platzwechsel kostete ihm das Leben, während Herr Rotar Huber mit einem Schenkelbruch davon kam. Ein Schwerverwundeter, so wird von anderer Seite erzählt, der zwischen Wagenteilen eingeklemmt lag, mußte bei klarem Bewußtsein mehrere Stunden auf dem Körper eines toten Verwandten liegen, bis er erlöset wurde. Der schuldige Hilfswechselwärter ist bis jetzt nicht gefunden worden. Die Mitteilung, er sei betrunken gewesen, entspricht nicht der Wahrheit. Der Unglücksfall ist wohl durch die Verlegung der Kreuzung von Dachau nach Röhrmoos und durch andere Umstände verurteilt worden. Solchen Unglücksfällen ist wirksam nur zu steuern, wenn man auf so verantwortungsvolle Posten nur die tüchtigsten Beamten mit gutem Gehalt stellt und zugleich durch Anstellung einer genügenden Anzahl von Beamten dafür sorgt, daß sie sich abwechseln können. Zudem ist das Prinzip der zentralisierten Weichenstellung in Bayern noch nicht allgemein durchgeführt. Nach solchen Erfahrungen ist auch darauf zu rechnen, daß der nächste Landtag die Eisenbahnvorlage bewilligt, welche für die Hauptlinien Doppelgleise fordert.

**München, 9. Juli.** Der entlaufene schuldige Wechselwärter Seidel ist zurückgekehrt und hat sich den Gerichten gestellt.

Die Opfer des Eisenbahnunglücks bei Röhrmoos sind folgende: 1. Bezirksamtmannt Emil Schölller, Pfaffenhofen a. J., 2. Oberzollinspektor Junge, 3. Oberforstmeister Bayreuther, 4. und 5. Postdirektor Röntsch mit Frau, diese sämtlich aus Eisenstod in Sachsen, 6. Secondelieutenant Stoll aus Ingolstadt, 7. und 8. eine bis jetzt noch nicht agnoszierte Frau mit einem Kinde, letztere beide vermutlich aus Eichstätt. Verwundet sind: Frau Oberzollinspektor Helene Junge und Frau Oberforstmeister Anna Bayreuther aus Eisenstod, Notar Huber aus Pfaffenhofen, Putzmachersohn Haberer aus Pfaffenhofen, Kaufmannssohn Jakob Bösmiller, Adjunkt Franz Rolland aus Ingolstadt, Julius Bachmann aus Ritzingen, Handlungsreisender Späh aus Nürnberg, Schuhmachermeister August Wiesner aus Eichstätt und ein Herr Namens König. Die Verwundeten haben folgende

Verletzungen: Anna Beyreuther hat Beinbruch. Helene Junge ebenfalls Beinbruch. August Wiesner, Schuhmacher von Eichstätt, hat einen Beinbruch und eine Kontusion an der Brust und linken Gesichtsteile. Handlungsreisender Anton Späh aus Nürnberg hat Verletzungen leichter Art, ebenso der Adjunkt Franz Kap. Rolland von Ingolstadt und der Kaufmannssohn Jakob Bösmiller von Ingolstadt. Der Weinhändler Julius Bachmann von Ritzingen einen doppelten Beinbruch. Der bisher Unbekannte ist der Kunsttischbelegter Johann Landenburger von Reinertshofen, Bez.-A. Neuburg a. D.; er hat Quetschungen des Körpers, insbesondere am Kopf, ist noch bewußtlos, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung. Bei den sieben erstgenannten Personen besteht keine Lebensgefahr.

**Petersburg, 9. Juli.** Die Fabrikstadt Nlobin im Gouvernement Mohilew ist infolge Brandstiftung fast vollständig niedergebrannt. Mehrere Personen kamen in den Flammen um.

**Paris, 9. Juli.** Das Senatsgericht wird die Verlesung Boulangers in den Anklagezustand am Sonnabend beschließen. Die Fällung des Urteils ist Mitte August zu erwarten. — Der König von Griechenland, sowie der König von Italien werden die Ausstellung in den nächsten Tagen, aber nur incognito besuchen.

**London, 8. Juli.** Ein Mitarbeiter der „Evening News“ hatte eine Unterredung mit dem Rüstlistigen Hartmann, welcher behauptet, sechs Monate unter anderem Namen in Deutschland, Oesterreich, Frankreich und der Schweiz gereist zu sein und dort die Umsturzpartei organisiert zu haben. Hartmann behauptet bombastisch, in den genannten Ländern bestimme seine Partei einen großen Anhang, und man könne bald in Rußland, Deutschland und Oesterreich Thaten erwarten, welche die früheren Attentate ganz in Schatten stellen würden. Ganze Arsenale von Dynamitbomben beständen bereits und würden noch vor Weihnachten in Anwendung kommen. England bleibe nach wie vor das Hauptquartier der Verschwörer, die sich hier unbedingt sicher und weit unbehinderter fänden, als in der Schweiz.

**London, 9. Juli.** Es wird gerüchtweise gemeldet, Wislmann habe die Insurgenten vollständig geschlagen, Vangani zerstört und Busjiri gefangen genommen.

Zur Wislmann-Expedition wird gemeldet, daß der Wislmannsche Dampfer „Besow“ am 3. Juli in Aden angekommen ist, wo er bis nach der Monzunzeit liegen bleiben soll, da er wegen seiner geringen Kohlenfassung nicht gegen den Monjun angehen kann.

Die Reuguinea-Kompanie macht Mitteilungen über die Ergebnisse des Tabakbaues auf der Versuchsplantage bei Haffeldthafen. Danach betrug die Schätzung des noch ungleichmäßig fermentierten und sortierten Produktes in Bremen bis 250 Pfg., im Durchschnitt 105 Pfg. per 1/2 Kilogramm ohne Zoll; bei lebhafter Konkurrenz erzielte es im ganzen den Preis von 151 Pfg. per 1/2 Kilogramm ohne Zoll, während gleichzeitig eine größere Partie Sumatra-Tabak mit 215 Pfg., eine andere Partie desselben mit 74 Pfg. bezahlt wurde. Auch die Baumwoolle aus der ersten Versuchsplantage ist in Bremen zum Verkauf gelangt. Obwohl die Reinigung von der Saat noch zu wünschen übrig ließ, wurde sie in Anerkennung der Qualität mit 115 Pfg. per 1/2 Kilogramm bezahlt.

### Vermischtes.

\* Eine Leibgarde der Kaiserin wird, wie es heißt, demnächst geschaffen. Dieselbe wird aus 24 Mann

## Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.

12

(Fortsetzung.)

Er hatte nur dies eine Kind gehabt und all seine Liebe auf dasselbe gehäuft. Hugo war sein Stolz gewesen. Freudig hatte er ihn am Tage zuvor ziehen lassen, die Brust mit den schönsten Hoffnungen, mit Liebe und Glück erfüllt, und so mußte er ihn nun wiedersehen.

Es ist eine eigentümliche Erscheinung, daß ein gewaltiger, großer Schmerz am wenigsten augenblicklich die Fassung raubt. Es ist, als ob die Thränen und alle Ausdrücke des Schmerzes zu gering für ihn wären, als ob sie nicht ausreichten, seine ganze Größe zu umfassen.

Langsam richtete sich der Alte empor. Er zitterte wohl, allein sein Gesicht schien abgestorben zu sein. Was kümmerte ihn auch jetzt noch das Leben mit all seinen Freuden und Schmerzen. Zu hoffen blieb ihm nichts mehr, und er hatte auch nichts mehr zu befürchten, was nur halb an das hinreichte, was er empfand.

Der Richter suchte den alten Berger zu trösten. „Lassen Sie sich,“ sprach er. „Sie müssen selbst dies Entsetzliche zu tragen lernen, denn es giebt keine Macht, es umgekehrt zu machen.“

„Ich bin gefaßt!“ erwiderte der Alte.

Er sprach diese Worte ruhig, aber so tonlos, so abgestumpft.

Auch Prell trat zu ihm, um ihm einige Worte des Trostes zuzurufen.

„Lassen Sie — lassen Sie,“ wehrte der Alte ab. „Für mich giebt es keinen Trost — das müssen Sie sich selbst gesehen und das empfinde ich nur zu deutlich!“ Er fuhr sich mit der Hand über die Stirn und ein schwerer Seufzer rang sich aus seiner Brust.

„Ja, es gab keinen Trost für ihn, das empfanden alle.“

„Wann ist Ihr Sohn nach Aldorf gegangen?“ wandte sich der Richter fragend an ihn.

Der Alte mußte sich erst besinnen. Er mußte sich zwingen, einen anderen Gedanken als den seines Unglücks zu fassen.

„Gestern — gegen Abend,“ sprach er. „Es mochte sechs Uhr vorbei sein, als er einen Boten zu mir sandte, durch den er mir sagen ließ, daß er nach Aldorf gegangen sei. Ich wußte Bescheid, nur dann wollte er dorthin gehen, wenn ein Wunsch ihm erfüllt war.“

„Ich weiß es,“ bemerkte der Richter, „er hatte sich mit Paula Braun verlobt und wollte nach Aldorf eilen, um das Gut zu kaufen — den Kauf abzuschließen!“

Der Alte nickte zustimmend.

„Führte Ihr Sohn Geld bei sich?“ fragte der Richter weiter.

„Ja.“

„Wie viel?“

„Fünfhundert Thaler.“

„In Papieren?“

Wieder bejahte der Alte die Frage durch Nicken des Kopfes.

„Wissen Sie vielleicht, was für Papiere dies waren?“

„Jetzt nicht — hier nicht — aber zu Haus in meinem Buche! Oh — ich wollte ja all mein Vermögen hingeben, wollte ein Bettler werden, wenn ich sein Leben damit zurückkaufen könnte!“

Es war für den Richter peinlich, jetzt mit Fragen in ihn zu dringen, und dennoch konnte er nicht anders. Es hing vielleicht von schnellem Handeln ab, ehe es dem Mörder gelang, zu entkommen.

Er sprach dies gegen den Alten aus. Der Gedanke an den Mörder seines Sohnes rief in diesem neuen Lebensfeier wach.

„Fragen Sie — fragen Sie!“ rief er hastig. „Ich verspreche demjenigen zehntausend Thaler, der den Mörder entdeckt. Ich halte Wort — Sie alle sind Zeugen — ich will das Geld auf dem Gerichte niederlegen! Ich muß ihn sehen, der diese That hat vollbringen können, muß wissen, ob er es nur des erbärmlichen Geldes wegen gethan hat!“

„Worin trug Ihr Sohn die Papiere?“ fragte der Richter weiter.

„In seiner Brieftasche,“ erwiderte der Alte. Der Gedanke, daß dies zur Entdeckung des Mörders führen könne, schärkte sein Gedächtnis, gab ihm Kraft. „Sie war von schwarzem Leder — sein Name, Hugo Berger, war darauf gepreßt — ich selbst habe sie ihm einst geschenkt. Er hatte sie gern und pflegte sie deshalb immer zu tragen. Auch gestern trug er sie bei sich — ich sah, wie er das Geld hineinlegte.“

„Waren noch andere Papiere darin?“ forschte der Richter.

„Ich weiß es nicht,“ gab der Alte zur Antwort.

„Doch — doch!“ fügte er sich besinnend hinzu, „es lagen noch einige Blätter mit Notizen darin, ich weiß

befehlen  
offizieren  
dem Reg  
sich durch  
dieser G  
Leibkomp  
schnürtes  
aufgeklap  
Als der  
sichtige  
Heldener

2. Zick  
Landes

30  
10  
30  
30  
10

54030 5  
50

32159 3  
61099 6

30  
16613 1  
33787 3

50924 5  
61294 6

78070 7  
90612 9

20  
5388 5  
12763 1

19894 1  
28148 2

39088 3  
47337 4

55644 5  
74186 7

83787 8  
93237 9

15  
4821 4  
9879 9

12825 1  
18542 1

21811 2  
26012 2

31539 3  
39211 3

45221 4  
50215 5

53055 5  
58911 5

62881 6  
70482 7

73084 7  
79670 7

85347 8  
89548 8

93064 9  
97926 9

52  
14 —

593 45  
936 79

473 95  
4008 7

116 —  
149 18

indes  
Schleif  
dem le

Rette?  
lang

ich gl  
Haus  
silbern

der A  
A

Alte.

der B

„lasse  
nicht  
ganze

etwas  
ich d

Thale  
muß

vernü

der

Beinbruch. Selene  
Wieder, Schuh-  
Beinbruch und eine  
linken Gesichtshälfte.  
von Nürnberg hat  
er Adjunkt Franz  
der Kaufmannssohn  
Der Weinändler  
den doppelten Wein-  
der Kunstmühlbe-  
nertschhofen, Bez.-A.  
ngen des Körpers,  
stlos, befindet sich  
Bei den sieben  
e Lebensgefahr.  
Die Fabrikstadt  
jilow ist infolge  
gebrannt. Mehrere  
um.  
Senatsgericht wird  
Anlagezustand  
ie Fällung des  
ten. — Der König  
g Milan werden  
Lagen, aber nur  
n Mitarbeiter der  
erredung mit dem  
ipet, sechs Monate  
hland, Oesterreich,  
zu sein und dort  
haben. Hartmann  
nten Ländern besitz  
a, und man könne  
Oesterreich Thaten  
te ganz in Schatten  
n Dynamitbomben  
vor Weihnachten  
bleibe nach wie vor  
die sich hier un-  
ter fänden, als in  
wird gerüchweise  
agenten vollständig  
Bussiri gefangen  
wird gemeldet,  
sefus" am 3. Juli  
is nach der Non-  
wegen seiner ge-  
den Monjun an-  
acht Mitteilungen  
auf der Versuchs-  
nach betrug die  
fermentierten und  
s 250 Pfg., im  
stamm ohne Zoll;  
im ganzen den  
stamm ohne Zoll,  
ie Sumatra-Tabak  
selben mit 74 Pf.  
lle aus der ersten  
Verkauf gelangt.  
noch zu wünschen  
ing der Qualität  
hlt.  
wird, wie es heißt,  
aus 24 Mann  
ber zu Haus in  
ja all mein Ver-  
werden, wenn ich  
!"  
h, jetzt mit Fragen  
te er nicht anders.  
andeln ab, ehe es  
aus. Der Ge-  
nes rief in diesem  
!" rief er hastig,  
send Thaler, der  
Bort — Sie alle  
auf dem Gerichte  
er diese That hat  
ob er es nur des  
at!"  
apiere?" frug der  
rte der Alte. Der  
g des Mörders  
s, gab ihm Kraft.  
sein Name, Hugo  
selbst habe sie ihm  
und pflegte sie  
gehern trag er sie  
hineinlegte."  
darin?" forschte  
Alte zur Antwort.  
innend hinzu, "es  
en darin, ich weiß

behehen und von einem Offizier nebst zwei Unter-  
offizieren befehligt werden. Die Mannschaften werden  
dem Regiment der Gardes du Corps entnommen und  
sich durch stattliche Figur auszeichnen. Die Uniform  
dieser Elite-Gruppe hat Ähnlichkeit mit der Tracht der  
Leibkompanie Friedrich's des Großen: weißes ver-  
schnürtes Koller mit karminroten Rabatten und  
aufgeklappten Schößen, Gardelitzen und Dreispitz.  
Als der Kaiser am Freitag in Wildpark eintraf, be-  
sichtigte derselbe im Empfangszimmer einen so einge-  
kleideten Soldaten.

### 2. Ziehung 1. Klasse 116. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen am 9. Juli 1889.

- 30000 Mark auf Nr. 37630
- 10000 Mark auf Nr. 81595
- 5000 Mark auf Nr. 34027 49902
- 3000 Mark auf Nr. 70534
- 1000 Mark auf Nr. 24570 42354 44722
- 54080 55199 87932 93714
- 500 Mark auf Nr. 8130 12147 16750 23295
- 32159 37622 42826 44694 45608 52542 53001
- 61099 69954 72734 87172
- 300 Mark auf Nr. 2980 8281 10619 14510
- 16613 19231 20833 21025 24008 24904 29356
- 33787 35139 35297 37819 45011 47848 49728
- 50924 50845 50204 53263 53431 57238 58953
- 61294 64045 65878 67194 68850 73127 77528
- 78070 79324 79695 85177 86576 86267 89889
- 90612 90115 92746 93431 93905 96656 96252
- 200 Mark auf Nr. 595 481 76 3824 4732
- 5388 5603 7100 7109 7254 7880 10178 10478
- 12763 14068 15813 16808 16320 16749 16450
- 19894 21837 21786 23217 24562 25540 26111
- 28148 29293 30608 31706 35205 35890 37541
- 39088 38723 42271 43433 45901 46935 47681
- 47337 48763 51629 51897 52118 52089 54173
- 55644 55242 56153 57903 60632 61209 63601
- 74186 76850 76759 77602 78399 78408 79554
- 83787 83653 86306 86123 86759 86429 92164
- 93237 96080 98549 99349 99414 99672
- 150 Mark auf Nr. 257 364 636 1308 3271
- 4821 4961 5071 5247 7800 7871 8931 8466 9399
- 9879 9155 10752 10954 11998 11793 11388 12288
- 12825 12856 15341 16986 16550 16447 17302
- 18542 19172 19950 20223 21021 21539 21713
- 21811 22362 23820 24122 24576 26897 26011
- 26012 28853 28891 28979 29391 30990 31588
- 31539 31166 32906 34465 36094 36553 37495
- 39211 42720 42449 43631 43033 45448 45135
- 45221 46424 47808 48081 48035 48344 49252
- 50215 50668 51675 52989 52975 52659 52463
- 53055 53750 54374 55263 55378 55648 56446
- 58911 60668 60835 60620 61410 61133 61274
- 62881 62604 62424 65930 65804 65927 66987
- 70482 70422 71517 71299 71396 73301 73652
- 73084 74913 76511 76916 78790 78649 78326
- 79670 80990 80463 82117 83020 83809 84913
- 85347 85475 86607 86556 86684 87195 88228
- 89548 89571 89298 91088 91475 91239 92730 92740
- 93064 94125 94614 94659 95603 96035 97477
- 97926 97469 98037 98374 99710 99904 99598

### Gewinne zu 105 Mark auf Nr.

- 527 884 93 886 938 890 63 90 749 448 575
- 14 — 1857 696 46 356 655 821 526 639 633
- 593 457 205 358 567 — 2405 29 709 193 376
- 936 796 696 347 — 3163 41 81 760 465 64 384
- 473 953 79 519 607 73 830 937 571 652 616 —
- 4008 775 391 622 152 304 717 648 168 615 933
- 116 — 5001 669 170 246 844 849 60 84 894
- 149 18 293 375 899 — 6178 793 805 948 113

- 379 171 94 930 — 7400 357 598 525 832 72
- 744 286 202 442 781 54 — 8196 339 869 —
- 9464 122 889 564 768 792 235 333 449 57
- 10556 276 290 696 885 444 220 880 106
- 521 332 480 840 — 11155 601 467 979 596 822
- 802 384 470 338 423 769 644 — 12832 576 501
- 145 863 342 678 757 253 308 788 789 — 13233
- 720 97 275 799 753 668 872 279 476 343 735
- 119 — 14530 765 244 675 930 23 420 209 408
- 617 — 15259 234 251 346 35 575 123 688 954
- 996 763 877 — 16836 907 299 130 65 534 678
- 927 148 211 354 472 — 17708 883 702 858 954
- 685 52 343 58 395 171 585 153 298 353 426 —
- 18318 113 498 72 499 382 929 565 801 341 876
- 871 — 19621 8 35 10 660 614 36 143 98 196
- 919
- 20228 923 66 917 99 912 387 698 743 962
- 493 971 918 — 21212 776 103 641 578 291 262
- 853 360 — 22466 130 610 627 204 112 784 261
- 661 891 503 593 689 788 127 669 — 23920 56
- 893 832 206 286 93 53 411 454 21 323 867 —
- 24319 432 77 640 687 85 271 243 292 266 457
- 17 — 25164 446 727 764 135 294 361 161 181
- 129 293 — 26068 673 623 70 47 335 241 54
- 10 — 27745 907 942 65 193 20 319 560 58 345
- 28935 320 287 290 681 612 232 131 401 810
- 974 600 968 — 29196 672 691 114 146 330 80
- 567 964 880 695 133 541
- 30486 604 146 955 21 816 54 111 658 834
- 722 694 421 100 611 — 31555 446 117 625 22
- 32036 349 763 902 54 439 747 575 843 714
- 33927 943 996 164 625 125 405 328 541 706
- 34402 48 49 573 704 411 533 431 460 405
- 810 509 512 295 661 449 403 644 — 35088 247
- 595 740 157 483 273 132 — 36983 259 487 867
- 899 858 153 936 848 908 — 37812 644 911 119
- 624 335 — 38426 700 518 346 747 699 164 934
- 714 82 — 39046 963 897 61 89 66 669 859 166
- 298 980 289 393 159
- 40157 57 422 129 816 777 941 963 567 209
- 814 147 630 437 999 — 41252 46 727 407 297
- 592 131 — 42694 854 374 359 669 984 440 581
- 544 767 201 574 996 — 43795 538 915 262 900
- 374 973 677 491 117 266 286 — 44907 975 109
- 726 511 544 590 239 589 118 803 506 — 45404
- 178 835 654 982 825 21 414 265 334 501 750
- 785 331 474 304 907 — 46545 876 517 438 279
- 273 607 631 202 718 650 240 180 404 474 141
- 385 — 47968 939 625 653 503 159 730 26 836
- 642 — 48659 243 176 668 441 609 857 227 532
- 49441 209 218 750 614 918 556 493 892 432
- 833 145 682 895
- 50552 121 530 59 130 480 393 485 33 —
- 51742 991 105 84 358 973 247 405 821 909 420
- 696 268 — 52913 496 955 330 427 222 217 303
- 522 638 434 486 74 583 519 790 982 699 —
- 53217 522 774 572 223 730 478 650 583 87 —
- 54588 845 228 43 159 18 999 834 469 975 573
- 55153 964 410 670 866 191 849 170 524
- 231 968 — 56842 240 784 731 121 366 728 924
- 359 977 99 519 511 — 57247 379 163 857 41
- 185 155 132 285 622 208 — 58370 452 744 358
- 27 803 1 600 753 755 — 59490 982 815 749
- 370 842 400 188 722 521
- 60995 58 114 942 471 15 152 870 591 619
- 522 — 61950 675 647 785 956 210 864 521 782
- 633 850 176 273 22 250 791 — 62834 25 101
- 137 520 978 675 117 837 873 344 923 836 —
- 63800 190 206 384 77 57 619 59 650 798 390
- 944 984 857 423 550 — 64482 431 10 9 65 58
- 374 195 99 483 3 139 628 631 355 882 895 —

- 65909 947 232 532 4 560 87 — 66152 733 877
- 874 519 389 648 693 469 843 2 13 599 —
- 67746 34 760 244 565 373 995 740 826 656 877
- 364 27 — 68785 11 93 640 905 806 554 197
- 139 903 934 376 729 616 704 514 — 69193
- 296 994 205 475 242 856 537 611 149 408 67
- 28 967 881 180
- 70652 973 829 389 951 124 946 202 336
- 858 378 539 688 721 300 451 — 71115 363 22
- 748 777 18 263 809 367 720 — 72712 608 415
- 231 544 410 438 801 244 275 566 817 — 73235
- 264 200 771 615 688 636 931 583 547 618 —
- 74040 449 936 856 309 537 357 174 436 850 285
- 750 262 556 — 75504 526 171 723 427 282
- 464 801 806 926 217 65 — 76549 597 733 818
- 354 — 77833 907 337 968 201 34 621 473 —
- 78526 205 687 747 282 2 39 938 578 675 651
- 172 — 79168 203 140 696 565 452 240 172 854
- 941 22 96 644 406
- 80238 916 371 324 823 366 660 500 577 232
- 81798 434 139 102 822 371 864 345 507 127
- 212 283 496 947 892 259 — 82471 394 199 721
- 317 25 977 819 647 — 83185 853 705 559 82
- 223 337 238 943 642 481 770 894 586 908 —
- 84810 309 483 210 513 730 996 687 552 958
- 370 144 761 599 164 702 — 85277 409 102 726
- 619 275 17 930 351 — 86757 115 425 922 966
- 941 871 238 738 4 271 899 302 535 509 630 175
- 87367 594 16 904 465 714 846 232 800 296
- 179 878 — 88321 452 49 25 780 187 207 427
- 283 — 89216 781 640 112 652 838 555 767 441
- 228
- 90963 732 306 660 872 823 51 62 930 790
- 912 205 703 26 83 163 — 91028 216 245 313
- 84 495 181 569 828 644 420 423 249 276 552
- 983 510 — 92612 878 500 62 134 299 230 581
- 37 225 882 177 347 — 93959 602 754 122 186
- 516 525 — 94135 185 867 775 984 926 415 816
- 228 324 875 480 962 329 — 95998 948 805 492
- 534 474 232 129 431 246 137 — 96116 66 26
- 90 111 237 917 738 887 496 941 — 97781 890
- 702 524 642 49 854 473 773 849 260 513 987
- 439 — 98626 670 896 261 843 809 659 53 381
- 967 98 553 576 — 99186 917 157 513 675 703
- 968 100

**Verfälschte schwarze Seide.** Man ver-  
brenne ein Nüsterchen des Stoffes, von dem man  
kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt so-  
fort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt  
sich sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt  
wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. —  
Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht)  
brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schuß-  
fäden weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert),  
und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich  
im Gegenstand zur echten Seide nicht kräuselt, sondern  
krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide,  
so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das  
Seidenfabrik-Depot von **G. Henneberg** (K. u.  
K. Hoflieferant) **Zürich** verwendet gern Muster von  
seinen echten Seidenstoffen an jedermann und liefert  
einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zoll-  
frei ins Haus.

**Ämtliche Bekanntmachung.**  
Auf Fol. 213 des hiesigen Handelsregisters ist heute  
verlautbart worden, daß die hieselbst eingetragene Firma  
**Gager & Fahr** in Wülfen St. Jakob **erloschen** ist.  
Lichtenstein, am 5. Juli 1889.  
**Königliches Amtsgericht.**  
Geiler. Öbrig.

Anhaltepunkt, keinen Verdacht, aber ein solches  
Verbrechen verrät sich selbst. Das ist mein fester  
Glaube.  
„Haben Sie diesen Glanzen als Criminalrichter  
schon bewahrt gefunden?“ warf Prell ein. „Ich  
glaube, daß es nur die Thorheit der Verbrecher ist,  
wodurch sie sich verraten.“  
„Ich habe es bewahrt gefunden“, versicherte  
der Richter. „Es liegt in jeder Unthat eine un-  
heimliche Macht. Kennen Sie es Thorheit der  
Verbrecher, es ist die Macht der That selbst, die  
sie treibt, vorsichtig zu sein, und dadurch meist schon  
eine Schlinge um ihr Haupt gelegt hat. Auf diese  
Macht der That vertraue ich auch in diesem Falle.  
Sie wissen, wie wenig Anhaltepunkte ich habe,  
dennoch bin ich überzeugt, daß ich einst über den  
Mörder dieses jungen Mannes zu Gericht sitzen  
werde.“  
„Ich wünsche es zum wenigsten“, fügte der  
Doktor hinzu.  
Der Wagen, auf welchem der Tote zur Stadt  
gebracht werden sollte, war angelangt — er hielt  
in der Nähe. Bis dahin wurde der Tote von  
mehreren Männern getragen. Sein Vater folgte  
ihm. Er war nicht zu bewegen, sich von ihm zu  
trennen.  
Der Richter, der Aktuar und Prell kehrten  
zusammen zur Stadt zurück.  
„Mir bleibt noch die schwere Aufgabe, Paula  
das Geschehene mitzuteilen“, sprach der Doktor, als  
sie sich seinem Hause näherten. „Als ich fortging,  
wachte sie es noch nicht. Sie thut mir leid. Gestern  
hat sie sich mit ihm verlobt, und sie liebt ihn. Sie

war gestern so glücklich, wie ich sie nie gesehen  
habe. Es wird schwer sein, sie zu trösten!“  
„Sie ist noch jung“, erwiderte der Richter. Die  
Zeit übt auf die Jugend einen mächtigen Einfluß  
aus. Was sie erst so kurze Zeit befehlen, wird sie  
bald verschmerzen. Vor ihr liegt noch ein ganzes  
Leben — das alles fehlt dem alten Berger. Er  
schien gefaßt zu sein, allein ich befürchte, daß er  
diesen Verlust nicht überwinden wird.“  
Sie trennten sich. Der Doktor betrat sein  
Haus. Paula erwartete ihn. Durch die Dienerin  
war sie bereits von allem unterrichtet, ihre rot-  
geweinten Augen verrieten es.  
Sie stürzte Prell entgegen.  
„Er ist tot — tot?“ rief sie.  
„Ob sie noch Hoffnung gehabt hatte?“  
„Er ist tot“, bestätigte Prell.  
Paula warf sich auf einen Stuhl. Aufs neue  
gab sie sich ganz ihrem Schmerz hin. Prell trat  
zu ihr und legte die Hand auf ihren Rücken.  
„Ertrage es, Paula“, sprach er. „Fasse Dich,  
Kind, es ist geschehen und keine Menschenmacht  
kann es ändern. Du mußt es einmal überwinden,  
suche es so gefaßt als möglich zu thun. Jede  
Notwendigkeit wird leichter für uns, wenn wir mit  
einem festen Entschlusse an sie herantreten.“  
Paula hörte die Worte nicht. Sie hätte sie in  
diesem Augenblicke nicht zu fassen vermocht. Zu  
schnell, zu unerwartet war ihr junges Glück  
zertrümmert. Sie weinte heftig.  
„Sei ruhig — ruhig, Kind!“ wiederholte der  
Doktor.  
(Fortsetzung folgt.)

**Familiennachrichten.**

Geboren: Hrn. Dr. med. G. Runge in Soyda i. Erggeb. ein R. — Hrn. Oskar Böge in Schwarzenberg ein R. — Hrn. Arno Rünzling in Plauen ein R. — Hrn. Etienne Plantier in Leipzig ein R.  
 Verlobt: Frä. Martha Schäfer mit Hrn. Otto Wittig in Rüdha. — Frä. Marie Opitz in Waldenburg mit Hrn. Kaufmann Bernhard Schuppe in Altstadtwaldenburg. — Frä. Rosalie Fischer in Pegau mit Hrn. Max Zimmermann in Berlin. — Frä. Frieda Boog mit Hrn. Kaufm. Oskar Beck in Sebnitz.

Getraut: Hr. Oekonomie-Insp. Martin Schmidt mit Frä. Marie Junke in Reichstädt.  
 Geboren: Hr. Schichtmeister K. Reich in Altenburg. — Hr. Ober-Sekretär beim Reichsgericht Kanzler-Rat Julius Schleicher aus Leipzig in Bad Nauheim. — Hr. Richard Steinbach in Wurzen. — Hr. Kaufmann M. A. Dommus in Rostock. — Frä. Ida Hausding in Dresden. — Hr. Kaufmann und Hofbesitzer Friedrich Hermann Koerster in Eibensfeld i. S. — Hr. Tuchfabrikant Louis Weigner in Bischofswerda. — Frau Wilhelmine Therese v. Or. geb. Kasper in Arnsdorf b. Böhringen. — Hr. Apotheker Th. Theodor Wöhr in Sagard a. Rügen. — Hr.

Hgl. Betriebs-Schichtmeister a. D. A. H. F. Wehner in Plauen bei Dresden. — Hr. Stadtkantor und Musikdir. Ernst Theodor Schardt in Freiberg. — Frau Louise Selbgegeb. Dennis, in Louisehof bei d. Haudan. — Hr. Gymnasiallehrer Dr. Ernst Meyer in Döbzig.

**Stadtbadeich Lichtenstein.**

Wasserwärme am 10. Juli mittags 20 Grad R.

Topfmarkt.

**Für die Sommer-Saison 1889**

Topfmarkt.

Herren-Wasch-Anzüge,  
 Knaben-Wasch-Anzüge,  
 Männer-Waschhojen,  
 Panama- u. Lüster-Jaquetts, schwarz und gestreift.  
 Sämtliche Arbeits-Garderobe, als Saccos, Hosen,  
 Westen, Hosen in Cord, Duffel, Germania, engl.  
 Leder etc., echt Hamburger Lederhosen,  
 von der Firma Cohn & Sohn, Hamburg.

officiere in größter Auswahl:

Große Spezialität

engl. Piqué- u. seidnen Fantasie-Westen  
 in den reizendsten Neuheiten von M. 5—12,50.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

**A. M. Arnhold.**

Topfmarkt.

Topfmarkt.

**Vorschuß-Verein Lichtenstein-Callenberg,**  
 eingetr. Genossenschaft.

Die diesjährige 24. ordentliche  
**Generalversammlung**  
 soll am Montag, den 15. Juli 1889, abends 6 Uhr, im kleinen Saale  
 des Rathhauses zu Lichtenstein abgehalten werden, wozu die Herren Mitglieder  
 hierdurch statutenmäßig eingeladen werden.

**Tagesordnung:**

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag der geprüften und justifizierten Rechnung auf das Jahr 1888.
3. Wahl zweier Ausschußmitglieder an Stelle der ausscheidenden jedoch wieder wählbaren Herren Kaufmann Louis Arends in Lichtenstein und Stadtrat F. August Kreisig in Callenberg.

Das Direktorium.

**Neuer Hausarzt**

für Stadt und Land.  
 Ratgeber und Anleiter

Selbsthilfe in allen Krankheitsfällen,  
 von Dr. Carl E. O. Neumann.

Preis brochiert M. 3. —

empfehlen

**H. Winkler's Buchhandlung.**

Reinen Zellenhonig

verkauft

Th. Kunz.



**J. F. Kolby**  
 Firma Hugo Bähr  
**Hofphotograph,**  
 Kaiser Wilhelmplatz 31,  
 Zwickau.  
 Einzel- und Gruppenaufnahmen in  
 bekannter bester Ausführung.  
**Billigste Preise.**

Ein reinliches Dienstmädchen  
 wird für 1. August zu mieten gesucht.  
 Zu erf. in der Exped. d. Tagebl.

Vollständige 352.000; das neubest.  
 reiche aller deutschen Wörterbücher über-  
 haupt; außerdem enthalten alle Ver-  
 sehnungen in zwölf fremden Spra-  
 chen.



Die Modern-  
 well. Zün-  
 führung für  
 Toiletten und  
 Parfumerien.  
 Vollständig  
 in 12 Bänden.  
 Preis  
 M. 1,25—75 Pf.  
 Jährlich er-  
 scheinen:  
 24 Bände mit  
 Toiletten und  
 Parfumerien,  
 enthalten ge-  
 gen 2000 Abbil-  
 dungen mit Beschreibung, welche das  
 ganze Gebiet der Parfumerie und Toilet-  
 tenkunde für Damen, Mädchen und Knaben,  
 wie für das gesamte Privatleben umfassen,  
 ebenso die Vollständigkeit für Herren und  
 die Bett- und Tischwäsche etc., wie die  
 Parfumerien in ihrem ganzen Umfange.  
 24 Bände mit etwa 200 Schattenspielen  
 für alle Gelegenheiten der Unterhaltung  
 und des Besuchs. Preis M. 1,00 und 1,50.  
 Abonnements werden jederzeit angenommen  
 bei allen Buchhandlungen und Verlags-  
 stätten. — Probe-Kummern gratis und franco  
 nach die Expedition. Berlin W., Post-  
 amt Nr. 35; Wilschstr. 1, C. O. Engelke & S.

**Dornröschen,**

von **CARL JOHN & Co.,**  
 Berlin N u. Köln a. Rh.  
 ist von nachhaltigem exquisiten Aro-  
 ma, und ein liebliches Parfüm für  
 das Taschentuch.  
 à Flacon Mk. 1,00 und 1,50.  
 Zu haben bei **Paul LAUX.**

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Frisches fettes  
**Kind- und Schweinefleisch**  
 empfiehlt heute **Herrn Kästner.**

Sorben erschienen:  
**Die Beichte meines Lebens**  
 erzählt von der  
**Fürstin Pignatelli.**

Preis 1 Mark.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.  
 Auch direkt zu beziehen durch den  
 Verlag von **Herrn Schmidt,**  
 Berlin NO., Kaiserstr. 15.  
 Illustr. Kataloge gratis und franco.



9 Tage



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
 kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei  
**Frau Flachowsky, Lichtenstein.**

Ein Strumpfwirker

auf Bagetmaschine wird gesucht bei  
**Herrn Schreiber, Lichtenstein.**

Schützen-Verein Lichtenstein.  
 Heute Donnerstag abends 8 Uhr  
**Monatsversammlung.**  
 Das Direktorium.

**Naturheilverein.**

Heute Donnerstag abends 7/9 Uhr im  
 Rathsaal  
**Versammlung.**  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 d. V.

**Schützenhaus Lichtenstein.**

Heute Mittwoch abends ladet zu  
**Kaffee und Käsekeulen**  
 ergebenst ein **H. Landmann.**

Heute  
 Donnerstag **Schlachtfest,**  
 mittags Wellfleisch, später frische Wurst  
 bei **Herrn Körbs.**

**Auktion.**

Montag, den 15. Juli, sollen von  
 vorm. 9 Uhr an im Hause der Frau  
 verw. **Müller,** untere Bahngasse, ver-  
 schiedene **Wirtschaftsgegenstände,**  
**Kleider, einiges Handwerkszeug,**  
**ein Tafelofen** etc. gegen sofortige Bar-  
 zahlung versteigert werden.

Ein Logis mit Laden

ist zu vermieten und vom 1. Oktober  
 zu beziehen. Zu erfahren in der Exped.  
 des Tageblattes.

Ein Schlüssel

ist am Stadtbadeich verloren worden.  
 Um Zurückgabe an den Pächter wird gebeten.

Herrn **Gottlob Gerber**  
 in Hohndorf zu seinem 60. Wiegenfeste  
 ein 9999 mal donnerndes Hoch, daß  
 die Zugharmonika lustige Lieder erklingen  
 läßt. Wir wünschen ihm ein langes Leben,  
 er muß aber auch etwas zum Besten geben!

Verein „Invalidendank für Sachsen“  
 unter dem Protectorat Sr. Maj. d. Königl. Albert.  
 LEIPZIG, DRESDEN, CHEMNITZ,  
 Nicolaistr. 1. Seestr. 20 Langstr. 38.



Annoucen-Expedition

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften,  
 Kursbücher und Kalender. Große Auf-  
 träge mit höchstem Rabatt. Prospekte  
 und Kostenvoranschlag gratis.  
 Offerten-Aannahme erfolgt gratis.

Effecten-Control-Bureau.

welches für rechtzeitige Anzeige ver-  
 gekommener Auslosungen und Unver-  
 füllungen von Wertpapieren aller Art  
 garantiert. Strengste Discretion und  
 billiges Abonnement.

Vertreter in Lichtenstein: **Carl Matthes**